

Lösungsorientierte Opposition

CDU: Thorsten Frei, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, zu Gast in Hirschberg

Hirschberg. Gewaltige Migrationsströmungen, der Angriff auf Israel, Krieg in der Ukraine, Inflation und Wohnungsnot: Vor der Bundesrepublik liegen große Aufgaben. Diese Herausforderungen ordnete am Donnerstag der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Thorsten Frei, bei einem Vortrag in Hirschberg ein. An die Bergstraße lockte den CDU-Politiker sein Kollege Alexander Föhr, der Anfang des Jahres in den Bundestag nachgerückt ist und dort den Wahlkreis Heidelberg/Weinheim vertritt.

Gleich zu Beginn ging Thorsten Frei auf den Krieg in der Ukraine und den „verbrecherischen Krieg gegen Israel“ ein, den die Hamas begonnen hat. „Der russische Krieg ist ein Ereignis, der die Zeit in ein davor und ein danach spaltet“, weil er die Friedensordnung in Europa generell infrage stelle. Es sei wichtig, welche Lehren man daraus ziehe und was Deutschland tun könne, um sich selbst zu verteidigen. Seit 1990 sei der Verteidigungsetat als „Steinbruch für andere Ausgaben“ genutzt worden. Doch jetzt müsse man erkennen, dass man sich „nicht immer auf andere verlassen“ sollte.

Diese „gewaltige Herausforderung“ setze den Staat und die Volkswirtschaft zunehmend unter Druck. Nach Ansicht des CDU-Spitzenpolitikers befinde sich die deutsche Wirtschaft in einer prekären Lage. Als einziges Industrieland erlebe Deutschland ein „schrumpfendes“ Wachstum, eine „veritable Wirtschaftskrise“. Und gleichzeitig erlebe man einen Fachkräftemangel in vielen Branchen. Auch die Inflation gehöre zu den „Themen, die die Bürger umtreiben“.

Menschen in Mittelpunkt stellen

Hinzu komme die Migration. Die alarmierenden Umfragewerte der AfD würden in dieser Frage Bände sprechen. Laut Thorsten Frei seien jedoch lediglich 45 Prozent der AfD-Wähler „gefestigt rechts bis rechtsextrem“, die andere Hälfte wäre also grundsätzlich für die CDU und andere demokratische Parteien erreichbar. Die Union, so Thorsten Frei weiter, sollte daher „nicht nach links und rechts“ schauen, „sondern die Menschen in den Mittelpunkt stellen und Konzepte und clevere Lösungen finden“ für die gesellschaftlichen Herausforderungen. Städte und Gemeinden stünden vor der Aufgabe, die Schutzsuchenden in die Gesellschaft zu integrieren. Eine Aufgabe, die diese an ihre „Be-



Unser Bild zeigt CDU-Politiker Alexander Föhr, Petra Mayer (Vorsitzende des Hirschberger CDU-Gemeindeverbands), Thorsten Frei (Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion) und Dr. Ulrich Zeitel (Zweiter Vorsitzender der Hirschberger CDU) (von links).

BEI MARCO SCHILLING

lastungsgrenzen“ bringt, seien doch allein vergangenes Jahr 245 000 Asylsuchende und 1,1 Millionen Ukrainer nach Deutschland gekommen – mehr als in den Jahren 2015 und 2016 zusammen. 2023 seien die Asylanträge bereits weiter gestiegen.

All das strapazierte die angespannte Infrastruktur in Deutschland weiter. Als Beispiel nannte er die Wohnungsnot, die vielerorts herrscht. Demnach fehlten Anfang des Jahres bereits 700 000 Wohnungen. Als Reaktion darauf habe die Bundesregierung vergangenes Jahr verkündet, 400 000 Wohnungen jährlich zu bauen. Bisher hinke sie diesem Versprechen aber deutlich hinterher. Dieses Jahr seien deutlich weniger als 200 000 Wohnungen gebaut worden. Hinzu kämen die „Knappheitskrisen“ bei Kitaplätzen und offenen Lehrerstellen in attraktiven Regionen wie der Bergstraße. Dies sei eine Herausforderung, „der sich kein zweites Land auf der Welt“ so stellen müsse.

Sein Vorschlag: Asylkontingente, die dazu führen, dass die „wirklich Schutzbedürftigen“ nach Deutschland geholt werden. Voraussetzung dafür sei aber die Verhinderung ille-

Über den CDU-Politiker Thorsten Frei

- Thorsten Frei wurde am 8. August 1973 in Bad Säckingen geboren.
- 1999 wurde er dort in den Gemeinderat gewählt, bis 2004 war er dort Vorsitzender der CDU-Fraktion.
- Zwischen 2004 und 2013 war Frei Oberbürgermeister von Donaueschingen.
- 2007 wurde er zum stellvertretenden Parteivorsitzenden der CDU in Baden-Württemberg gewählt.
- Seit 2013 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages. 2021 wurde Frei zum Ersten Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt.

galer Migration. Dies beinhalte auch Abschiebungen. Auch wenn am Mittwoch das „Rückführungsverbesserungsgesetz“ im Bundestag verabschiedet wurde, ändere das nichts an dem Grundproblem. Jährlich gebe es rund 11 000 Abschiebungen, zurzeit befänden sich aber über 300 000 abgelehnte Asylbewerber in Deutschland. Generell herrsche eine „Überforderungssituation“. Auf der einen Seite brauche es Zuzug und „Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt“, um wirtschaftliche Innovation zu gewährleisten. Auf der anderen Seite

sei dies in so großer Zahl schwierig. Um diesen Problemen Herr zu werden, bedürfe es nun vernünftiger Lösungen. Die Aufgabe der Opposition sehe er deshalb darin, Lösungswege aufzuzeigen. „Sonst driftet die Gesellschaft weiter auseinander“, warnte der Referent.

Im Anschluss an seinen Vortrag nahm sich Thorsten Frei viel Zeit, um die Fragen der zahlreichen Zuhörer zu beantworten. Petra Mayer, Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbands Hirschberg, zeigte sich „erstaunt und froh“, dass die Veranstaltung so gut angenommen wurde.